

# Jahresbericht 2023



REGIONALVEREIN  
STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK E.V.

## Junge Familien und präventive Hilfen

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder\*innen und Förder\*innen,

ein herausforderndes und ereignisreiches Jahr ist zu Ende gegangen und für viele Menschen ist der Blick in das Jahr 2024 getrübt. Alle ersehnten nach der Covid-Pandemie Normalität zurück, aber neue Krisen und Konflikte in der Welt trüben den Menschen eigenen positiven Blick und machen uns Angst. Noch ist kein Ende der Konflikte in der Ukraine, im Gaza-Streifen oder anderswo absehbar.

Auch in unserem Land wachsen Enttäuschung, Frustration und manchmal sogar Wut darüber, dass zu wenig für den Schutz der Umwelt getan wird oder Subventionen kurzfristig gestrichen werden. Die Menschen fühlen sich zunehmend nicht eingebunden in Entscheidungen von Politik und Verwaltung.

Wir haben ja auch noch unsere eigenen Sorgen, im Beruf, in der Beziehung, in der Familie, welche Zukunft haben unsere Kinder und Enkel. Aber, und das haben die vielen ehrenamtlichen Helfer beim Hochwasser im Norden gezeigt: ohne sie hätte die Lage vermutlich noch ganz andere katastrophale Folgen nach sich gezogen. Jeder kann die Ärmel aufkrepeln und ist gefragt mitzuwirken an der Gestaltung einer besseren Zukunft.

Die Beraterinnen von donum vitae geben täglich in diesem Sinne Unterstützung, Hilfe und Zuspruch an junge Menschen. Das Ergebnis der 4. JuCo-Studie des Forschungsverbundes Kindheit-Jugend-Familie zeigt sehr deutlich den Bedarf an Beratung und Zuspruch für

junge Menschen. Anna Lips, M.A. von der Universität Hildesheim ordnet das Ergebnis der Studie so ein: „Junge Menschen sind dabei, ihren Platz in der Welt zu finden. Reiht sich eine Krise an die andere, kann dies zu einer Orientierungslosigkeit führen.“ Unsere Beraterinnen mit



Der Vorstand

ihrem umfangreichen Wissen, dem großen beruflichen Erfahrungsschatz und auch der eigenen Lebenserfahrung leisten diese Arbeit täglich aufs Neue und wirken so mit großem Engagement drohender Orientierungslosigkeit entgegen. Darüber sind wir alle sehr dankbar und froh und macht uns immer wieder neuen Mut, engagiert bei donum vitae mitzumachen.

Nach über 2-jähriger Pause konnten die Beraterinnen und die Mitglieder des Vorstandes einen gemütlichen Abend in Bad Iburg verbringen. Naturgemäß gab es nach dieser langen Pause viel zu erzählen und einen regen Austausch.

Auch in unserer Mitgliederversammlung am 12.04.2023 im Forum am Dom entwickelte sich eine rege Diskussion nach dem anschaulichen Tätigkeitsbericht von Marita Blom. Als Kassenprüfer wur-

den Maria Anneken und Ludger Brauckmann gewählt. Als Vorsitzende wurde ich für weitere drei Jahre von den Mitgliedern gewählt. Alle Gewählten haben ihre Wahl mit großem Dank angenommen.

An der Bundesversammlung am 16.09.2023 in Frankfurt nahmen wir teil. Hauptthema: Unser Selbstverständnis – donum vitae 2023. Insbesondere wurde unser Verhältnis zur kath. Kirche und zum christlichen Glauben kontrovers diskutiert. Die zum Teil gegensätzlichen Rückmeldungen aus den Regionalvereinen hierzu spiegelten sich in der eintägigen Tagung wider. Nach intensiver Beratung verwiesen die Anwesenden mit Mehrheit den vorliegenden Textvorschlag zur weiteren Beratung an den neu gewählten Bundesvorstand zurück, um einen mehrheitsfähigen Textvorschlag zu erarbeiten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: [www.donumvitae.org](http://www.donumvitae.org).

Am 31.05.2024 feiert donum vitae mit einer großen Jubiläumsfeier in Erfurt 25 Jahre donum vitae.

Unser besonderer Dank gilt unseren Beraterinnen Marita Blom, Ingrid Lambers und Martina Saatkamp für ihre Arbeit der Unterstützung und Fürsorge von ratsuchenden Menschen. Unser Dank gilt aber auch allen ehrenamtlichen Helfer\*innen.

Bitte unterstützen Sie alle weiterhin unsere Arbeit durch Mitarbeit, Mut machen und die leider immer mehr für unsere Arbeit notwendigen Spenden. Bleiben Sie alle donum vitae gewogen.

Herzlichst **Angelika Uhlen**

### Der Vorstand:

VORSITZENDE:  
**Angelika Uhlen**  
(Melle)

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE, SCHRIFTFÜHRERIN:  
**Barbara Götting**  
(Bad Iburg)

SCHATZMEISTERIN:  
**Margret Rottmann**  
(Bad Iburg)

BEISITZERIN:  
**Ingrid Adams**  
(Osnabrück)

BEISITZER:  
**Lorenz Schare**  
(Osnabrück)

### Aus dem Inhalt:

Vorwort	1
Onlineberatung Grenzen im Hilfesystem	2
Statistik der Beratungsarbeit	3
Beratungsstelle Osnabrück	4
Beratungsstelle Bersenbrück	5
Beratungsstelle Bad Iburg	6
Beratungsstelle Bohmte	7
Sexualpädagogische Präventionsarbeit in Bohmte	7
Vernetzung und Arbeitskreise	8
Supervision und Fortbildung	8
Ausblick und Dank	8

## Grenzen im Hilfesystem

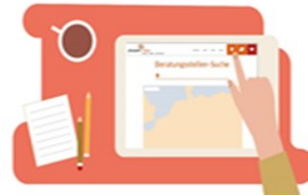
Das soziale Hilfesystem in Deutschland ist sehr gut ausdifferenziert. Neben Hilfen in akuten Situationen, haben sich über die Jahrzehnte auch zunehmend frühe und auch präventive Ansätze etabliert. Braucht jemand Hilfe, gibt es Angebote, die in vielen Fällen greifen. Neben der Hilfe im privaten Netz aus Familie und Freunden ein Grund, warum Menschen passende Hilfsangebote finden.

Wie jedes System ist auch das soziale Hilfesystem nicht vollkommen und es gibt immer wieder Menschen, die aus verschiedensten Gründen „durchrutschen“. Wir beobachten aber, dass Menschen auch zunehmend keine passenden Hilfen finden, weil viele Stellen am Rande ihrer Möglichkeiten arbeiten oder schlicht überlastet sind.

In verschiedenen Situationen wird das deutlich: Menschen mit wenig Ressourcen können das Warten auf Hilfe schlech-

ter überbrücken oder sie finden erst gar kein Weg in das Hilfesystem. Ihnen fehlt die Kraft und/oder das Wissen, um überhaupt Kontakt aufnehmen zu können. Sind Menschen in Situationen, die zwar noch funktionieren, es aber schon viele Anzeichen von Überlastung gibt, kann schnelle Hilfe ein wichtiger Hebel sein, um eine Situation erst einmal zu stützen und damit Schlimmeres zu verhindern. In den Beratungsstellen beobachten wir, dass Familien häufig an so einem Punkt sind. Kurzfristige Unterstützung könnte dafür sorgen, die Familiensituation wieder zu stabilisieren. Das können beispielsweise weiterführende Beratungsangebote sein, Hilfen im Haushalt oder Betreuungsangebote o.ä. Solche Hilfen sind vor allem kurzfristig schwer zu vermitteln, weil es aufgrund von Personalmangel zu wenig gibt und Wartezeiten dadurch lang sind.

Es ist ein wichtiger Teil der Schwangerenberatung auf mögliche Angebote und Hilfen hinzuweisen. Aber immer



Hilfe brauchen ist das eine, Hilfe finden etwas anderes

häufiger können die Beraterinnen nicht genau sagen, ob die Hilfe wie empfohlen auch in Anspruch genommen werden kann. Damit weicht der präventive Ansatz zunehmend auf.

Dass ein überlastetes Hilfesystem dramatische Folgen haben kann, zeigte sich im Sommer 2023. Viele Inobhutnahmen, auch in Osnabrück, waren voll. Das heißt, dass Kinder, die auf Schutz ange-

wiesen sind, nicht mehr untergebracht werden konnten. Der Fachdienst Jugend der Stadt Osnabrück sah den Kinderschutz gefährdet.

Braucht jemand Hilfe, muss Hilfe zu finden sein. Menschen mit schlechten Sprach- und/oder Lesekompetenzen sind häufig überfordert einen Erstkontakt herzustellen, weil Telefonate schwieriger sind und auch Mails und digitale Buchungssysteme für Termine sind schwieriger zu nutzen. Anderen fehlt die Kraft, immer wieder neue Versuche zu unternehmen, um überhaupt Kontakt aufzunehmen.

Ist das Angebot knapp, brauchen Ratsuchende eine gewisse Ausdauer und Organisiertheit, um Hilfe anzufragen und zu bekommen. Auch Wissen darüber, wie Strukturen funktionieren, ist hilfreich. Der Mangel an solchen Fähigkeiten kann aber durchaus Teil ihres Problems sein.

## Onlineberatung

Die donum vitae Onlineberatungsstelle gibt es seit 2008, somit seit 15 Jahren. Ingrid Lambers, Beraterin in Bad Iburg, hat diese Onlineberatungsstelle mit aufgebaut und berät dort seitdem schriftlich und für Ratsuchende anonym. Digitale Formate werden auch im Beratungsalltag zunehmend selbstverständlicher. In der Schwangerenberatung kommt das besonders zum Tragen, weil die Zielgruppe naturgegeben eine recht klare Altersgruppe umfasst: Menschen im gebärfähigen Alter. Damit gehören zur Klientel der Schwangerschaftsberatung überwiegend Menschen, für die das Nutzen von digitalen Medien integraler Bestandteil ihres Lebens ist.

Die persönliche Beratung vor Ort (sog. Face-to-Face-Beratung) macht in den Beratungs-

stellen von donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück den allergrößten Teil der Beratungen aus. Das ist naheliegend, da vielfach eine Face-to-Face-Beratung Voraussetzung ist (z. B. im Rahmen des § 219 StGB) und darüber hinaus von vielen bevorzugt wird. Digitale Beratungsformate sind aber im Hinblick auf das sog. „Blended Counseling“, das „gemischte Beraten“, immer mehr von Bedeutung.

Ein Beispiel hierfür ist die Konfliktberatung. Das Team der Onlineberatungsstelle bekommt hierzu regelmäßig Anfragen. Diese betreffen sowohl Organisatorisches, aber auch das Problem selbst. Dass Ratsuchende sich anonym an die Onlineberatungsstelle wenden können, ist hier ein wichtiger Hebel. Ein Bera-

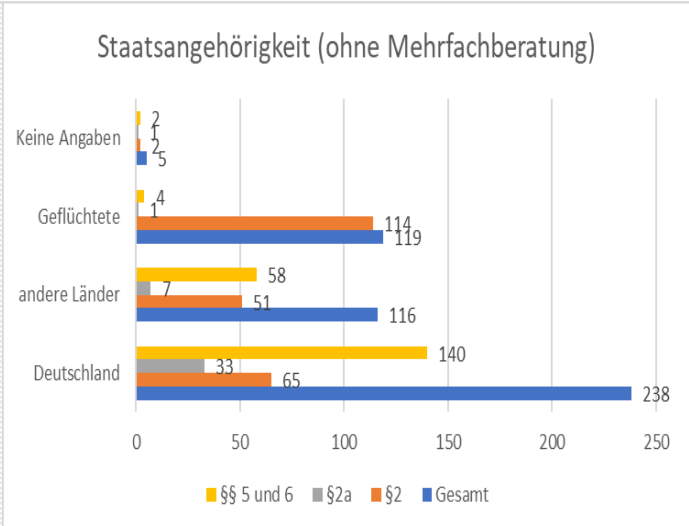
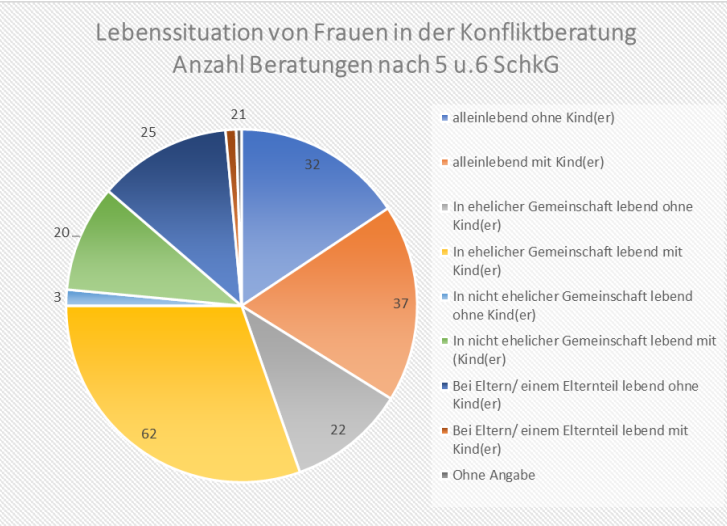
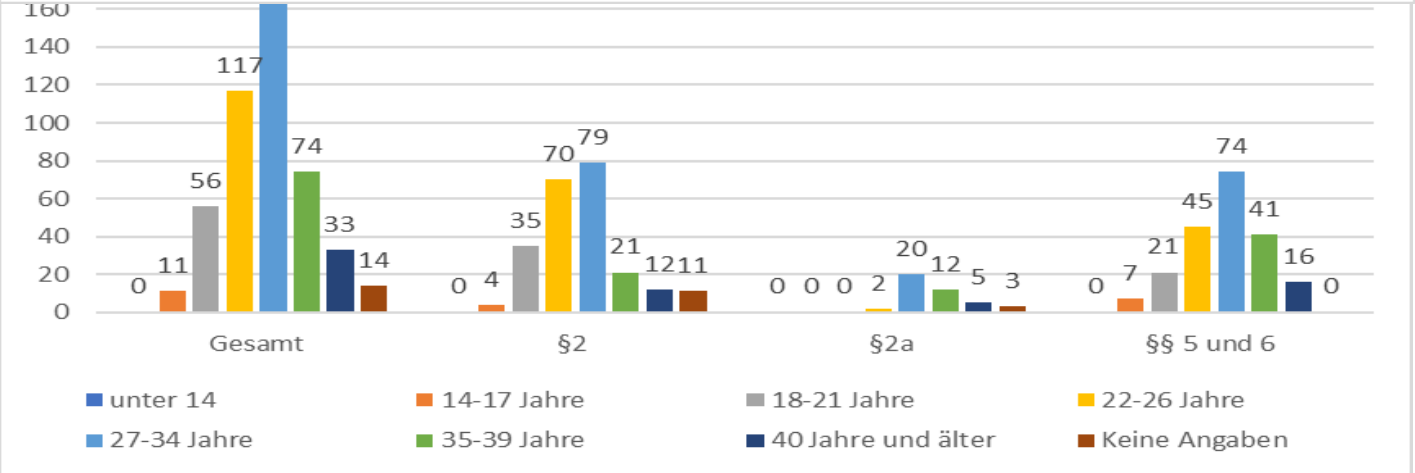
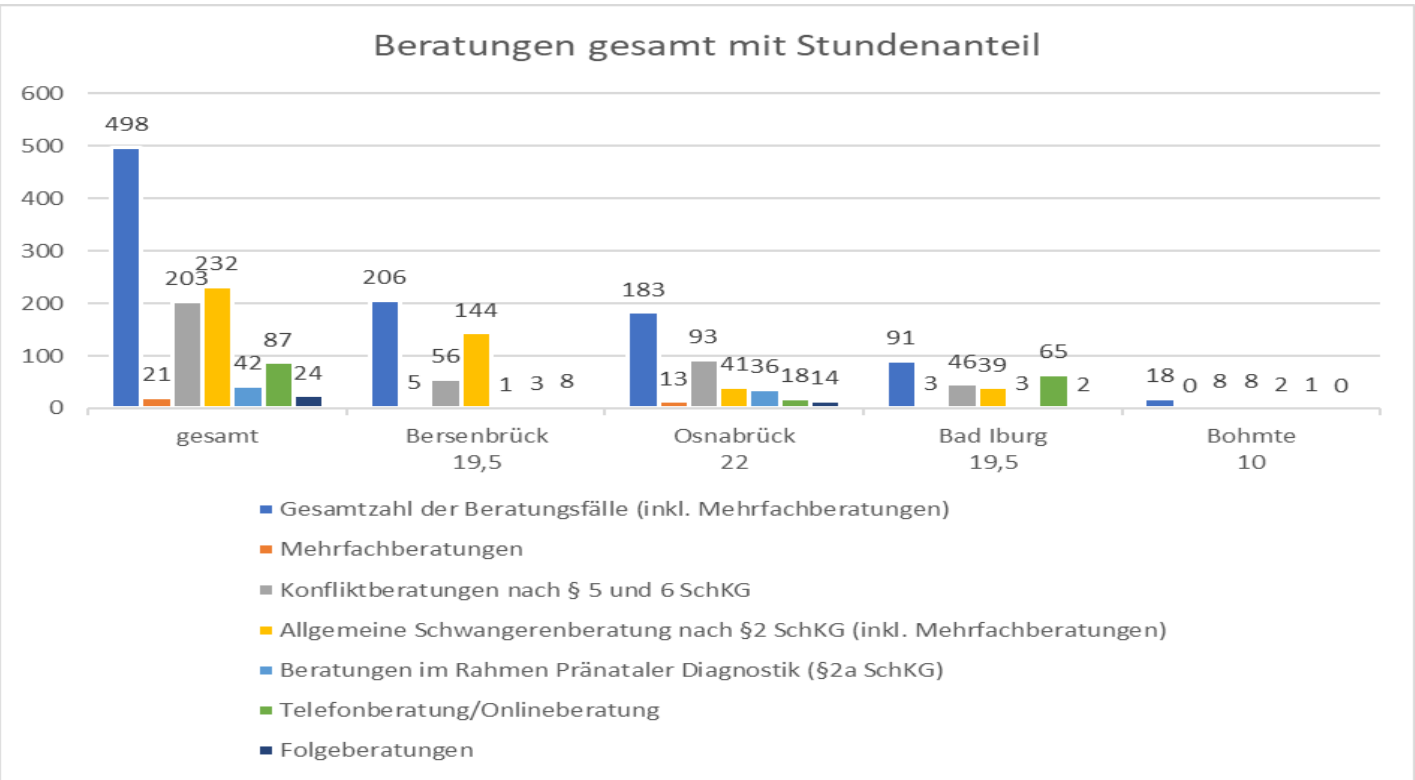
tungsschein kann zwar nicht ausgestellt werden, aber sie bekommen Informationen über Ablauf und Inhalte. Ängste und Vorbehalte können zum Thema gemacht werden. Die Onlineberatung kann so helfen, dass Ratsuchende eine Beratung gut für sich nutzen können.

Auch die flankierende Begleitung oder Nachbereitung von Beratungen ist auf diese Weise möglich. Die Beratungsstellen von donum vitae Stadt und Landkreis Osnabrück verfügen über die Möglichkeit einer sicheren Videoberatung und sicherer schriftlicher Beratungszugänge. Genau wie bei der klassischen Face-to-Face-Beratung liegt auch bei diesen Formaten die Verantwortung für die Sicherheit der Kanäle bei der beratenden Person

bzw. Organisation.

Einmal im Jahr richtet das Institut für E-Beratung der TU Nürnberg das Fachforum Onlineberatung aus. Dieses Forum ist eines der führenden Treffen im deutschsprachigen Raum, wenn es um digitale Beratung geht. Frau Lambers nahm in diesem Jahr in Nürnberg am Fachforum teil. Digitale Beratung ist ein Fachgebiet, das einer enormen Dynamik unterliegt. Mit jeder neuen technischen Entwicklung gehen auch Fragen an die Nutzung für die Beratung einher. Das spiegelte sich in den Themen wider. Neben den durchgängig wichtigen Themen wie Datensicherheit war die Künstliche Intelligenz ein wichtiger Punkt, der in vielen Zusammenhängen diskutiert wurde.

# Beratungsarbeit 2023 im statistischen Überblick



## Die Beratungsarbeit

Die Osnabrücker Beratungsstelle von donum vitae wurde am 03.05.2003 eröffnet und besteht nunmehr seit 20 Jahren am gleichen Ort. Sie ist fester Bestandteil der Osnabrücker Beratungslandschaft und in vielen Netzwerken vertreten.

2023 verzeichneten wir wieder einen leichten Anstieg der Beratungsfälle. Im Vergleich zu 2022 wurden etwas weniger Schwangerschaftskonfliktberatungen durchgeführt, die allgemeinen Beratungen und psychosozialen Beratungen in Verbindung mit Pränataler Diagnostik nahmen hingegen zu. Nachdem 2022 weniger Anträge bei der „Stiftung Mutter und Kind“ in Hannover gestellt wurden, lag die Zahl der Anträge in 2023 wieder in dem aus den Vorjahren gewohnten Bereich.

Auffällig ist eine recht hohe Zahl an telefonischen Beratungen (Anstieg 300%). Dies begründet sich in der Begleitung einer Familie, die aufgrund der Schwangerschaft und der dadurch notwendigen stationären Unterbringung mehrere Monate in einem ca. 300 km entfernten Ort lebte. Durch die sehr schwierigen Begleitumstände konnte der Kontakt zur Familie hauptsächlich telefonisch erfolgen. Außerdem waren viele klärende Telefonate mit Arbeitgebern, Krankenkassen und anderen involvierten Institutionen zu führen.

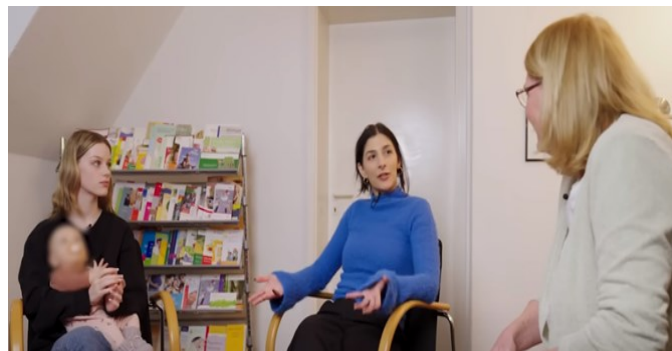
Mitte Februar 2023 kam ein Filmteam in die Osnabrücker Beratungsstelle, das einige Sequenzen für ein Video aufnahm, das von der Techniker Krankenkasse zum Thema „jung und schwanger“ in Auftrag gegeben wurde. Das Team verbrachte einen Tag mit einer jungen, nun 15-jährigen Mutter, die während der Schwangerschaft durch die Osnabrücker Beratungsstelle begleitet wurde. Der

Beitrag ist auf you tube unter folgendem Link <https://youtu.be/GCiAXE2vFGI> (Junge Eltern: Und jetzt? Teil 2) oder dem nachstehenden QR-Code zu finden. Mit über 96.800 Aufrufen wurde durch das Video eine Öffentlichkeit erreicht, die für uns selten ist.



QR-Code zum Film

Insgesamt ist das Durch-



v.l.: Mirja, Miriam Davoudvandi (Journalistin), Marita Blom, donum vitae in der Beratungsstelle Osnabrück

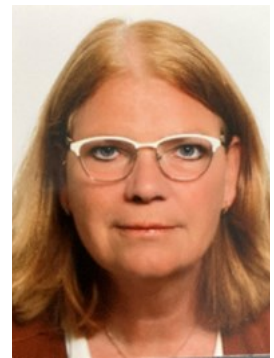
schnittsalter der Ratsuchenden etwas höher geworden. Die meisten Ratsuchenden sind allerdings weiterhin zwischen 27 und 34 Jahre alt. Außerdem kamen mehr Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben in die Beratungsstelle. Einige können sich auf Deutsch verständigen, doch komplexere Themen können weniger vertieft werden. Dies beeinflusst auch den Beratungsprozess.

Diesen Mitbürger\*innen fällt es oft schwer, die digitalen Formate für Terminanmeldungen bei Behörden oder online Anträge eigenständig zu bearbeiten. Durch die oft schwierige Verständigung benötigen die Beratungen mehr Zeit.

In 2023 suchten mehr Personen die Beratungsstelle auf, die ausschließlich Leistungen nach SGB II, III oder XII oder dem Asylbewerberleistungsgesetz bezogen oder diese neben ihrem Erwerbseinkommen als ergänzende Leistungen bekamen.

Die Präventionen konnten im Jahrgang neun der jeweiligen Schulen durchgeführt werden. Das Angebot ist für die Schüler\*innen eine gute Ergänzung zum im Unterricht erarbeiteten Fachwissen zum Thema „Sexualität“. Bei sexualpäda-

gogischen Maßnahmen kann auf die Fragen der Schüler\*innen eingegangen werden, die sich aus ihrer alltäglichen Lebenswelt ergeben. Für das niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie referierte Marita Blom mit zwei weiteren donum vitae Kolleginnen bei der Grundqualifikation „Schwangerschaftskonfliktberatung“ in einem Online-Format.



Marita Blom  
Diplom Sozialarbeiterin/  
Diplom Sozialpädagogin

AM KAMP 42  
49074 OSNABRÜCK

TEL.: 0541/3358488  
FAX: 0541/3358482

donum.vitae@osnnet.de

### SPRECHZEITEN

MONTAG  
8:30 BIS 12:00 UHR

DIENSTAG  
8:30 BIS 12:00 UHR

MITTWOCH  
14:00 BIS 17:30 UHR

FREITAG  
8:30 BIS 12:00 UHR



Martina Saatkamp  
Diplom Sozialpädagogin

## Die Beratungsarbeit

Die Beratungszahlen sind im Vergleich zu 2022 in diesem Jahr deutlich gestiegen. Das ist zum einen auf eine hohe Anzahl von Anträgen für die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ (MuK Stiftung) aus der Landesaufnahmebehörde (LAB) zurückzuführen, aber auch sonst war in der allgemeinen Schwangerenberatung ein Anstieg zu verzeichnen.

Besonders Frauen aus den Balkanstaaten der EU wandten sich vermehrt an die Beratungsstelle. In diesen Fällen waren oft Probleme bei Antragstellungen z.B. beim ALG II, Wohngeld oder Ähnlichem der Anlass, die Beratungsstelle aufzusuchen. Ebenso wurde deutlich häufiger Hilfe bei Beantragung des Elterngeldes benötigt. Dies betraf nicht nur Hilfesuchende mit Migrationshintergrund.

Die hohen Zahlen aus der Landesaufnahmebehörde erklären sich durch den starken Anstieg von Geflüchteten. Die Bearbeitung von Anträgen für die Frauen in der LAB bedeutet einen hohen Arbeitsaufwand. Die Gelder der Stiftung werden durch die Beratungsstelle an die Frauen weitergeleitet, da diese in der Regel kein eigenes Konto haben.

Die Geflüchteten werden, zum Teil sehr kurzfristig auf die niedersächsischen Kommunen „verteilt“. In jedem Fall, in dem eine Frau im Land Niedersachsen „verteilt“ wurde, muss Kontakt zu den jeweiligen Kommunen, Sozialdiensten usw. aufgenommen werden, damit die Gelder die Frauen erreichen.

Das Krankenhaus Anikum, das die regionale Entbindungsstation unterhielt, ist inzwischen geschlossen und in ein sogenanntes „Regionales Gesundheitszentrum“ umgewandelt worden. Die neue Geburtsstation wurde Mitte des Jahres im Krankenhaus Quakenbrück in Betrieb genommen. Das Belegarzt-Prinzip, also die Möglichkeit bei der/dem eigenen Gynäkolog\*in zu entbinden, wird nun auch dort angeboten.

Das im letzten Jahr gegründete

der Jahrgangsstufen 6 bis 10 der allgemeinbildenden Schulen.

Die Themen reichten von Pubertät, Sprache und Sexualität, Verhütung, Partnerschaft und Liebe, Lebensplanung und verantwortlicher Sexualität bis hin zu ungeplanter Schwangerschaft. Die „Offene Teenie-Sprechstunde“ in der IGS Bramsche ist erfolgreich und wird, nach wie vor, gut angenommen.

Frau Saatkamp arbeitete weiterhin in der Lenkungsgruppe



Aktionstag gegen Häusliche Gewalt November 2023

Foto Samtgemeinde Bersenbrück

HASESTR. 5  
49593 BERSENBRÜCK

TEL.: 05439/607784  
FAX: 05439/607786

bersenbrueck@donumvitae.org

### SPRECHZEITEN

MONTAG  
9:00 BIS 12:00 UHR

DIENSTAG  
9:00 BIS 12:00 UHR

DONNERSTAG  
9:00 BIS 12:00 UHR  
14:00 BIS 17:00 UHR

te Netzwerk „Gesundheit rund um die Geburt im Nordkreis“ stellte sich überregional auf und versucht ein Konzept für das Gesundheitszentrum zu erstellen, um Frauen und Familien den Weg zu den verschiedenen Hilfsmöglichkeiten zu eröffnen. Frau Saatkamp ist Mitglied des Netzwerks.

In diesem Jahr lief die Sexualprävention wie gewohnt. Die Beraterinnen arbeiteten mit Schülerinnen und Schülern

im „Bündnis für Familien“ mit. Außerdem ist donum vitae seit Jahren Mitglied im Arbeitskreis „Häusliche- und geschlechtsspezifische Gewalt“ des Präventionsrates der Samtgemeinde. Hier fand auch in diesem Jahr eine Aktion auf dem Marktplatz der Stadt Bersenbrück statt (siehe Foto).



Ingrid Lambers  
Diplom Sozialpädagogin/  
Sozialarbeiterin und  
Diplom Kommunikations-  
wirtin

## Die Beratungsarbeit

Die Arbeit in der Beratungsstelle Bad Iburg setzt sich auch 2023 kontinuierlich fort. Blickt man auf die Beratungszahlen der zurückliegenden 10 Jahre, liegt die Zahl der Beratungsanfragen 2023 durchaus im Rahmen der üblichen Schwankungen, dabei aber deutlich an der oberen Grenze.

Grundsätzlich ist die Anzahl der Beratungen in der Beratungsstelle Bad Iburg im Laufe der letzten 10 Jahre unter dem Strich gestiegen. Dass die Beratungszahlen 2023 hoch sind, stellen auch andere Beratungsstellen fest. Es spielen sicherlich verschiedene Faktoren dabei eine Rolle. Umliegende Beratungsstellen spüren es durchaus, wenn in einer Region eine Beratungsstelle beispielsweise aus Personalmangel weniger anbieten kann.

Die statistischen Auswertungen auf Landes- und Bundesebene werden Aufschluss darüber geben können, ob der Beratungsbedarf in der Schwangerenberatung allgemein angestiegen ist.

Im Hinblick auf die Altersstruktur stellt die Gruppe der 27- bis 34-Jährigen sowohl in der Konfliktberatung wie auch der allgemeinen Schwangerenberatung mit Abstand die größte Gruppe dar.

Frau Lambers nahm im November kurzfristig eine Einladung der Jungen Union in Berlin an. Man wollte sich dort mit den Regelungen rund um den § 218 StGB beschäftigen.

Die Herangehensweise der Jungen Union, sich mit dem Gesetz und seinen Regelungen jenseits von harten pro und contra Haltungen auseinander zu setzen, war auch für Beraterin Frau Lambers bereichernd.

In der Statistik gibt es einen sprunghaften Anstieg bei den zusätzlichen Tätigkeiten im Bereich der interdisziplinären Arbeitskreise Pränataldiagnostik.

tor dafür, dass Rat- und Hilfesuchende passende Angebote finden.



Beratungsraum der Beratungsstelle Bad Iburg

Dies ist zum Teil damit zu erklären, dass der interdisziplinäre Arbeitskreis „Pränatale Diagnostik“ wieder seine Arbeit aufgenommen hat. Aber vor allem damit, dass sich aus diesem Arbeitskreis heraus eine Arbeitsgruppe gebildet hat, die ebenfalls interdisziplinär ist, und eine Homepage erarbeitet. Frau Lambers ist für donum vitae e.V. in dieser Arbeitsgruppe tätig.

Nachdem die Stelle für die Koordination der Frühe Hilfen in Bad Iburg neu mit Vera Remping besetzt wurde, hat auch die Netzwerkarbeit wieder Fahrt aufgenommen.

Frau Lambers arbeitet in Bad Iburg auch in der Lenkungsgruppe des Netzwerkes mit. Auch zu den umliegenden Netzwerken hält Frau Lambers regelmäßigen Kontakt. Der Austausch in den Netzwerken ist ein wichtiger Fak-

AM GOGRAFENHOF 5  
49186 BAD IBURG

TEL.: 05403/794300  
FAX: 05403/793824

badiburg@donumvitae.org

### SPRECHZEITEN

#### MONTAG

14:00 BIS 17:30 UHR

#### DIENSTAG

9:00 BIS 12:30 UHR

#### MITTWOCH

9:00 BIS 12:30 UHR

#### DONNERSTAG

9:00 BIS 12:30 UHR

## Die Beratungsarbeit

Die Beratungsstelle Bohmte ist im Herbst 2023 umgezo-



Neues Domizil in der Gemeindebücherei

gen. Schon lange war das begrenzte Raumangebot im Bohmter Rathaus ein Thema. Die Gemeinde zeigte sich aber weiter daran interessiert, das Angebot von donum vitae in Bohmte aufrecht zu erhalten. In einem Gespräch im Herbst mit dem Bürgermeister Marcus Kleinkauertz wurden Alternativen erörtert und schnell eine praktikable Lösung gefunden.

Seit Anfang November 2023 können die Beratungen nun in der Gemeindebücherei, Bahn-

winkel 2 in Bohmte, angeboten werden.

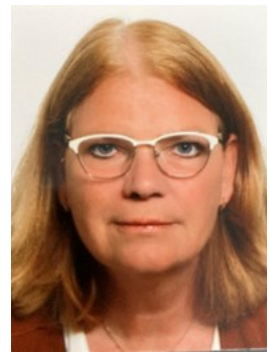
In Absprache mit der dortigen Büchereileiterin, Frau Marion Ruthemeyer, konnten wir uns eine Beratungsecke einrichten. Da die Gemeindebücherei nicht an allen Tagen ganz-tägig geöffnet ist, ermöglicht uns der neue Ort nun auch etwas flexibler Beratungstermine anbieten zu können. Wir bedanken uns bei allen Betei-



Beratungsecke in der Gemeindebücherei

ligten herzlich für die Unterstützung.

Es zeigt sich, dass das Angebot am neuen Ort gut angenommen wird. In 2023 sind die Beratungszahlen trotz Umzug leicht angestiegen. Dabei halten sich allgemeine Beratungen und Schwangerschaftskonfliktberatungen die Waage. Zwei Beratungen fanden in Verbindung mit einem auffälligen Befund nach Pränataler Diagnostik statt.



Marita Blom  
Diplom-Sozialarbeiterin/  
Diplom-Sozialpädagogin



Ingrid Lambers  
Diplom Sozialpädagogin/  
Sozialarbeiterin und  
Diplom Kommunikations-  
wirtin

## Sexualpädagogische Präventionsarbeit in Bohmte

Bei den sexualpädagogischen Angeboten in Schulen war 2023 das erste Jahr, dass nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst war. Die Maßnahmen an den Schu-



len konnten wieder langfristig

geplant werden und dann auch stattfinden.

Bei Schulen im östlichen Landkreis hatte es personelle Veränderungen gegeben. Solche Veränderungen bieten auch immer die Möglichkeit, Konzepte und Herangehensweisen anders zu denken und zu überdenken. An einer Schule soll beispielsweise die Sexualkunde im Unterricht in Zukunft bereits in der achten Klasse auf dem Lehrplan stehen,

nicht wie sonst in der neunten Klasse. Eine solche Verände-

rung bietet auch immer die Möglichkeit, bewährte Konzepte zu überprüfen und ggf. auch größere Veränderungen vorzunehmen (kleine Anpassungen finden ohnehin ständig statt). Die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist in solchen Phasen sehr sinnvoll und hilfreich.

BAHNWINKEL 2  
(GEMEINDEBÜCHEREI)  
49163 BOHMTE

TEL.: 0160/90287437  
ODER: 0541/3358488  
bohmte@donumvitae.org

SPRECHZEITEN  
MITTWOCH  
9:00 BIS 12:00 UHR  
UND NACH  
VEREINBARUNG

## Vernetzung und Arbeitskreise

In 2023 erfüllte sich ein langgehegter Wunsch: Die niedersächsischen Beraterinnen von donum vitae besuchten im Februar 2023 die „Stiftung Mutter und Kind“ in Hannover. Die Regelungen für die Stiftungshilfe wurden von den Mitarbeiterinnen kompetent erläutert und viele Fragen konnten geklärt werden.

Die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für werdende Mütter und ihre Familien sind sehr hilfreich und wichtig. Zudem bringen sie Schwangere in Kontakt mit weiteren Hilfen durch die Schwangerenberatung.

Der AK Schwangerenberatung Stadt und Landkreis Osnabrück traf sich weiterhin regelmäßig

und auch das jährliche Treffen mit dem Landkreis fand im Juni statt. Die Treffen verlaufen immer sehr konstruktiv und erleichtern die Zusammenarbeit enorm.



Teilnehmende AK Soziales Netzwerk Wittlager Land am 06.09.2023 in Ostercappeln

Alle Beraterinnen nahmen an den AKs der „Frühen Hilfen“

in der Stadt und im Landkreis teil. Die dadurch entstehenden Netzwerke sind für die alltägliche Arbeit mit den Familien bereichernd.

Auch der AK „PND Os“ konnte sich zweimal treffen. Inhaltlich ging es um den Austausch der verschiedenen Professionen und um die Vorbereitung einer Homepage für Fachleute und Betroffene.

Ingrid Lambers und Marita Blom beteiligen sich weiterhin am AK PND und Kinderwunsch in NRW. Außer dem Fallaustausch und vielen Informationen rund um die Themen stand dieses Jahr auch die Auseinandersetzung mit Eizellspende, Leihmutterchaft, etc. an. In Berlin konstituierte sich die

„Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin“, deren Ergebnisse aber noch nicht veröffentlicht sind.

Die Vorschläge werden Auswirkungen auch auf unsere Arbeit in den Beratungsstellen haben.

Die Arbeitskreise von donum vitae e.V. auf Landes- und Bundesebene wurden weitergeführt.

Weiterhin nahmen die Beraterinnen an regionalen Arbeitskreisen wie dem Fachforum Frauen, Osnabrück, dem Netzwerk „Gesund rund um die Geburt“, Osnabrück, dem „AK Häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt, Bersenbrück“ teil.

## Supervision und Fortbildung

Nach fünf Jahren Supervision mit Doris Ostermann (DGfSv) beendeten die Beraterinnen aus Cloppenburg, Barßel, Vechta, und Osnabrück die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Wechsel nach dieser Zeit ist fachlich sinnvoll, damit die notwendige Distanz der Supervisorin gewährleistet ist. Wir bedan-

ken uns bei Doris Ostermann herzlich für zielorientiertes Arbeiten, viele Anregungen und die kompetente Begleitung.

Im März 2023 nahm Marita Blom an einer Fachtagung und einem Vertiefungstag zum Thema „Professionell begleiten beim perinatalen Tod des

Kindes“ (Fehlgeburt, stille Geburt und leere Wiege) teil, der durch die Bethanien Stiftung Lengerich organisiert wurde. Der sich verändernde Umgang mit derart frühen Verlusten und eine sensible Begleitung helfen Betroffenen mit der belastenden Situation besser zurecht zu kommen.

Ingrid Lambers nahm im September am Fachforum Onlineberatung an der Technischen Hochschule Nürnberg teil. Das Fachforum Onlineberatung ist das wichtigste Expertentreffen zur digitalen Beratung in Deutschland.

## Ausblick und Dank

„Es ist Zeit, für das, was war ,DANKE zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.“ (unbekannt)

Deshalb möchten wir allen DANKE sagen, die uns im Jahr 2023 finanziell und ideell unterstützt haben. Mit dieser Unterstützung haben wir die Möglichkeit, weiterhin eine offene Tür und ein offenes Ohr für die Menschen zu haben, die in ihrer schwierigen Lebenssituation unsere Hilfe brauchen.

In diesem Sinne möchten wir uns bei den vielen Unterstützer\*innen bedanken. Bei den Gynäkolog\*innen und den Mit-

arbeiter\*innen unterschiedlicher Institutionen, die Frauen und Paare auf die Beratungsstellen hinweisen und/oder den Kontakt vermitteln und vielen Kolleg\*innen in den Netzwerken, die durch Austausch und Anregungen immer neue Impulse geben. Ohne das Engagement der Mitglieder\*innen und Spender\*innen von donum vitae e.V. wäre unsere Arbeit nicht möglich. Unserem ehrenamtlichen Vorstand sind wir für den vielseitigen Einsatz dankbar. Die Zuschüsse der Stadt und des Landkreises Osnabrück sowie die Unterstüt-

zung der Gemeinden Bohmte und Bersenbrück sind für uns „über“-lebensnotwendig, um die Kosten der Beratungsstellen annähernd decken zu können. Dies gibt uns die Möglichkeit, uns künftigen Aufgaben zu stellen. Auch im nächsten Jahr werden uns hohe Flüchtlingszahlen, der Krieg in der Ukraine und soziale Unsicherheiten weiterhin begleiten. Die Änderung der §§ 218/219 StGB und damit die Zukunft der Beratungsarbeit werden uns im Jahr 2024 beschäftigen.

Ingrid Lambers, Marita Blom und Martina Saatkamp

donum vitae  
Stadt und Landkreis  
Osnabrück e. V.  
Hasestr. 5  
49593 Bersenbrück  
Telefon: 05439/607785  
Fax: 05439/607786  
bersenbrueck-gs@donumvitae.org  
www.osnabrueck.donumvitae.org  
Spendenkonto:  
donum vitae Stadt und Landkreis  
Osnabrück e. V.  
Sparkasse Osnabrück  
IBAN: DE51 265501051522926433  
BIC: NOLADE22XXX